

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließl. des allwöchentlich beigegebenen, illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld. Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen an den Allgem. Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld. — Bei größeren Aufträgen u. Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 10.

Mittwoch, den 2. Februar 1916.

26. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

Ein Zeppelin unternahm in der Sonnabend-Nacht einen Angriff auf Paris, dem — nach dem französischen Havas-Bericht! — ziemlich viele Personen zum Opfer fielen.

An der Straße Vimy—Newville dauerten die Kämpfe um die von uns genommene Stellung an; ein französischer Angriff wurde abgeschlagen. Die südlich der Somme eroberte Stellung hat eine Ausdehnung von 3500 und eine Tiefe von 1000 Meter; die Gesamtzahl der Gefangenen beträgt 1287.

In San Giovanni di Medua wurden zwei Geschütze, sehr viel Artilleriemunition und beträchtliche Vorräte an Kaffee und Brotfrucht erbeutet.

König Konstantin wohnte in deutscher Generalsuniform einer Geburtstagsfeier des Deutschen Kaisers in Athen bei.

Das bulgarische Königspaar hatte in Nisch eine Zusammenkunft mit dem Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin.

Nach der Veröffentlichung einer amerikanischen Zeitschrift hat ein britischer Offizier zugestanden, 24 deutsche Kriegsgefangene erschossen zu haben.

Lloyd George und Bonar Law trafen in Paris ein, um mit den französischen Ministern ein gemeinsames Rüstungsprogramm aufzustellen. Die italienischen Kriegskosten von Ausbruch des Weltkrieges bis Ende Dezember 1915 belaufen sich nach amtlicher Befanntgabe auf 6416,9 Millionen.

Im nordamerikanischen Senat führte eine von Männern und Frauen unterschriebene Petition gegen die Munitionsausfuhr zu einer lebhaften Aussprache.

Unsere Luftschiffe haben nach dem deutschen Kriegsbericht sowohl in der Sonnabend- als auch in der Sonntags-Nacht die Festung Paris angegriffen.

Hinter der Westfront wurden in den letzten vier Monaten 793 französische und belgische Bürger durch die Geschosse ihrer Landsleute oder der Engländer getötet und verwundet.

Die Zahl der nordwestlich des Gebirges La Zolie gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 318 Mann, die Beute auf 11 Maschinengewehre. Der englische Botschafter in Madrid erhob bei der spanischen Regierung Vorstellungen gegen die Agitation für die Einverleibung Gibraltars in Spanien.

Die deutschen Spartakisten hatten im Jahre 1915 einen gewaltigen Zustrom von Kapitalien zu verzeichnen.

In einem Ausschuss deutscher, österreichischer und ungarischer Landwirte wurden als deutsche Vertreter Freiherr v. Wangenheim und Wirl. Geh. Rat Dr. Wehnert entsandt.

Am 1. Februar tritt eine neue Bekanntmachung über die Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web- und Wirkwaren in Kraft. Das Verbot von Ausverkäufen für Web- und Wirkwaren wurde für Sachsen auf den Februar ausgedehnt.

Zeppelin-Bomben auf Paris.

Paris, 30. Januar. Ueber einen in der Nacht zum Sonntag erfolgten Zeppelinangriff auf Paris verbreitete die Agence Havas folgendes: Die Pariser Polizei ergriß am Sonnabend um 9 Uhr 45 Minuten abends alle im Falle von Zeppelinangriffen vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen. In einigen Minuten war die Stadt in völlige Dunkelheit gehüllt.

Eine zweite Depesche besagt: Um 9 Uhr abends wurde ein Zeppelin gemeldet, der die Richtung auf Paris hatte. Sogleich wurde Alarm geschlagen und Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Scheinwerfer leuchteten den Himmel

ab. Der Unterstaatssekretär für Flugwesen und Oberst Mayer, sein Kabinettschef, begaben sich nach Bourget. Feuerwehrlente durchleuchten die Hauptstraßen und gaben Hornsignale. Man erkannte über der dunklen Stadt die Bewegungen der Flugzeuge des mit dem Schutz von Paris beauftragten Geschwaders. Scheinwerfer leuchteten fortwährend den Himmel ab. Die sehr zahlreichen Spaziergänger auf den Boulevards verfolgten die Lichtstrahlen mit den Augen. Ueberall bildeten sich Ansammlungen. Besonders lebhaft wurde die Bewegung beim Schluß der Theater. Nirgends war infolge des Alarms die Vorstellung unterbrochen worden. In den Straßen hörte man sehr deutlich das Surren der Flugzeugmotore. Die Menge bewachte völlige Ruhe und schien mehr interessiert als erregt. Gegen 11 Uhr nachts hörte man mehrere Explosionen, die von herabgeworfenen Bomben herrührten. Einige Personen fielen dem Angriff zum Opfer und auch Materialschaden wurde angerichtet.

Weiter wird gemeldet: Der Zeppelin warf während seines Fluges über Paris mehrere Bomben, denen ziemlich viele Personen zum Opfer fielen. An einem Punkte wurden 15 Personen getötet, an einem anderen ein Mann und drei Frauen. An einer anderen Stelle zerstörte eine Bombe ein Haus, auch dort fielen vier mehrere Personen zum Opfer. Wieder an anderen Stellen verursachten die Bomben Materialschaden oder riefen nur einfache Ausbühlungen hervor, ohne Personen zu verletzen. Dichter Nebel bedeckte die Stadt bis zu einer Höhe von 700 bis 800 m, schwächte die Wirkung der Scheinwerfer und hinderte das Feuer der Abwehrkanonen. Mehrere Flugzeuge machten Jagd auf den Zeppelin, der in großer Höhe flog, und schossen auf ihn in dem Augenblick, wo er sich entfernte. Um 1 Uhr 10 Minuten war die Beleuchtung in Paris wiederhergestellt, und das Ende des Alarms wurde durch die Hornsignale der Feuerwehr angekündigt.

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig, 30. Jan. Am Sonntag fand im „Bergkeller“ in Sebnitz eine Sitzung des Ganturats vom Meißner Hochlandgau mit anschließender Versammlung der Vorsitzenden der Gauvereine statt. Die letztere wurde vormittags 1/2 11 Uhr durch den Gauvertreter Fischer eröffnet, der zunächst bekanntgab, daß der Ganturnat beschlossen habe, die heutige Vereinsvorsitzenden-Versammlung aus Sparankheitsrücksichten als ordentlichen Ganturtag im Sinne der betr. Paragraphen des Grundgesetzes zu betrachten und die Wahlen zum Ganturnat fallen zu lassen. Dieser Antrag des Ganturnats wurde einstimmig gutgeheißen, worauf die Feststellung der Anwesenheitsliste stattfand. Es waren vertreten: 6 Ganturnatsmitglieder und 31 Vereinsvorsitzende. Der Gauvertreter verlas sodann mehrere Karten-Grüße von im Felde stehenden und auch solchen Mitgliedern, die am Erscheinen zur heutigen Sitzung behindert waren. Die GrüÙe wurden erwidert, worauf der Gauvertreter seinen Jahresbericht erstattete und dabei namentlich erwähnte, daß zurzeit 100 brave Mitglieder den Helmbreit erlitten haben und 79 ausgezeichnet worden sind. Außerdem gedachte er noch des verstorbenen Dr. Götz, des Nestors der deutschen Turnerschaft, dessen und der Helden Andenken durch Erheben von den Plägen gebührend geehrt wurde. Hierauf berichtete kurz der Ganturnwart Ackermann über die turnerische Tätigkeit im verfloßenen Jahre. Da der Gaukassenwart Zesch sein Amt als solcher niedergelegt hatte, so erstattete der Gauvertreter den Rechnungsführerbericht. Demnach betrug die Einnahme 1741,98 Mk., die Ausgabe dagegen 1727,69 Mk., sodaß die Rechnung mit einem Barbestand von 14,29 Mk. ab-

schließt. Die Gausteuer für 1917 wurde auf 10 Pfg. pro Mitglied festgesetzt, das am 1. Januar 1916 dem Vereine angehörte. Alle zum Heeresdienst eingezogene Mitglieder sind steuerfrei. Gau- und Bezirksvorturnerstunden sollen auch in diesem Jahre abgehalten werden. Sollten Wünsche nach turnerischen Veranstaltungen laut werden, so sind dieselben beim Gaukassenwart bzw. dessen Stellvertreter vorzubringen. Alsdann gelangte noch eine vom Deutschen Turnauschuss angeregte Angelegenheit, Neubekleidung der Turner betr., zur Besprechung, ohne daß ein Beschluß darüber gefaßt wurde. Hierauf erfolgte Schluß der Sitzung.

Brettnig. Dem Obergeringieur Ernst Geßler, ein gebürtiger Brettniger, z. Zt. Leutnant in einem Pionier-Bataillon, wurde das Eisenerne Kreuz verliehen.

Ramenz. (Spende.) Rittergutsbesitzer Dr. Strauß auf Obergröbersdorf spendete 1000 Mk. zur Forderung der Kriegsnot.

Blasewitz. (Frühlingsboten.) Hier blühen schon eine Reihe Frühlingssträucher. In mehreren Gärten leuchten schon die schönen, schlanken, goldgelben Ranken der Forsythia, ebenso der Kletterhals; japanische Quitten sind im Aufbrechen und erwarten nur noch einen Sonnenblick, um ihre schönen, roten Blüten zu entfalten. Himmelschlüssel, Schneeglöckchen, Märzbecher und Christrosen sind allenthalben in voller Blüte.

Dresden, 31. Januar. Ein Großfeuer entstand heute nacht gegen 3 Uhr in der Fabrik für künstliche Blumen von Gottbold Böhme, Tharandter Straße 30. Der Brand dauerte bis in die Vormittagsstunden und vernichtete große Warenvorräte und die Einrichtung. An Maschinen und Gebäuden wurde ebenfalls großer Schaden angerichtet. Die Feuerwehr mußte sechs Hydranten und zwei Dampf-spritzleitungen zur Bewältigung des Brandes anwenden. Die Entstehungsurache des Feuers ist bisher unermittelt.

Dresden. Ein Gaunertrick wurde in Vorstadt Cotta verübt. Insbesondere bei Gärtnern erschien ein Betrüger in der Uniform eines Soldaten, der angab, verwundet zu sein und den Auftrag zu haben, einen Posten Kammerstiefeln zu verkaufen. In verschiedenen Fällen gelang es dem Gauner, Vorkäufe in Höhe von 7, 8, ja sogar 12 Mark zu erlangen.

Potschappel. Befreit aus serbischer Gefangenschaft traf kürzlich unerwartet der einzige Sohn der Familie Swoboda bei den Eltern auf Urlaub ein. Er rückte im Juli 1914 gegen die Serben mit aus und geriet in Gefangenschaft. Am 28. November wurde er in Preßburg von den verbündeten Truppen befreit und später auf 14 Tage nach der Heimat beurlaubt.

Neustadt. (Nette Pleite.) Der seit dem Herbst 1913 schwebende Konkurs über das Geschäftsvermögen der Firma Alwin Richter, Straußfadenhaus, ist beendet und die Schlussverteilung hat stattgefunden. Auf die nichtvorrechtigten Forderungen entfiel eine Dividende von 1,23 v. H. Eine Stolpener Firma erhielt daher auf einen Rechnungsbetrag von 8,25 Mark die reichlich einprozentige „Dividende“ gleich 11 Pfennig, abzüglich 10 Pfennig für Porto, also 1 (einen) Pfennig durch Postanweisung.

Sebnitz. Hier starben in kurzer Zeit die beiden ältesten Frauen: Frau verw. Vollmann im Alter von 94 Jahren und Frau Auguste verw. Schaffrath, welche 93 Jahre alt wurde.

— Unangenehme Aufklärung. In einem Dorfe bei Geithain war die Ehefrau eines im Felde stehenden Gutsbesizers unglücklich über die unfähige Feldpost. Die Frau erfüllte jeden Wunsch ihres Mannes, und immer kam die Nachricht, daß er nichts erhalten habe. Eines Tages kam die Frau auf den Gedanken,

den Koffer der Dienstmagd zu untersuchen, die die Pakete auf die Post zu bringen hatte. Zu ihrem Erstaunen fand sie hier alle die lieben vermählten Schachteln — aber leer.

Wehlen. (Absturz.) Am Sonntag morgen war der 18 Jahre alte Schlosserlehrling Alfred Kuntze aus Lobtau nach der Sächsischen Schweiz gefahren, um mit anderen Kameraden den Liebesfelsen zu besteigen. Kurz vor dem Ziel riß das Seil; K. stürzte etwa 80 Mtr. tief ab und wurde nachher von seinen Kameraden mit zerschmetterten Gliedern sterbend aufgefunden.

Riesa. (Tödlicher Unfall.) Der Eisenbahnarbeiter Meißner aus Gröda wurde auf hiesigem Bahnhof beim Ueberschreiten der Gleise von einem Schnellzuge erfaßt und getötet. Der Verunglückte hinterläßt außer der Frau noch elf unmündige Kinder.

Archberg. (Jugendlicher Selbstmörder.) Ein 13 Jahre alter Schulknaabe hat hier aus seines Lehrers Pult 7 Mark entwendet und sich dann aus Furcht vor Strafe durch Ertränken entleibt.

Blockau. (2000 Liter Petroleum ausgetaucht.) Ein Wagen der Zwickauer Straßenbahn und ein Geschirr einer Zwickauer Petroleum-Großhandlung stießen auf der Zwickauer Waldstraße zusammen, wobei das Geschirr stark beschädigt wurde und 2000 Liter Petroleum auf die Straße und in die Mulde flossen.

Plauen. Die sogenannten Hochbierfeste und ähnliche Veranstaltungen sind von den Amtshauptmannschaften Plauen und Delitzsch, sowie den Stadträten zu Reichenbach, Neßschau und Muhlau verboten worden.

Zwickau. Die Kohlenwerke des Zwickauer und Lugau-Delitzscher Steinkohlenwerkes haben ihren Belegkassen auf deren Gehalt bekanntgegeben, daß sie vom 1. März an eine Erhöhung der Feuerungszulagen eintreten lassen. Für Verheiratete soll diese Zulage von 60 auf 80 Pfg. für den Arbeitstag, für Unverheiratete über 16 Jahre von 40 auf 50 Pfg. erhöht werden.

Meerane. (Der erste Unteroffizier der sächsischen Armee mit dem ersten Eisernen Kreuz 2. Klasse.) Der beim hiesigen ersten Rekruten-depot des Infanterieregiments Nr. 105 stehende Offizierstellvertreter Michael Ebner, seither Unteroffizier der 11. Kompanie des 3. Bataillons des Regiments Nr. 105 im Felde, ist der erste Unteroffizier der kgl. Sächs. Armee, dem in diesem Feldzuge das erste Eisenerne Kreuz verliehen wurde. Durch Vermittlung des sächsischen Kriegsministeriums wurde ihm jetzt der für diesen Zweck vom Regiments-Feldarzt in Dippoldiswalde ausgesetzte Preis von 50 Mk. zuerkannt.

— Zu den Gerüchten über ansteckende Krankheiten in der Stadt Leipzig wird ferner vom Stadtbezirksarzt geschrieben: Der Gesundheitszustand in Leipzig ist im allgemeinen so günstig, wie er kaum in Friedensjahren beobachtet wurde; die Sterblichkeit, der beste Maßstab für den Gesundheitszustand, ist andauernd niedrig und sehr günstig. Typhus herrscht in Leipzig überhaupt nicht, vor fast einem Vierteljahr kam zum letzten Male ein Fall von Typhus vor. Scharlach ist bedeutend geringer als in den entsprechenden Zeiten des Vorjahres und geht sogar noch immer zurück. Masern kommen nur selten vor. Auch die Diphterie, die in einigen Stadtgemeinden etwas häufiger auftrat, ist durchaus nicht ungewöhnlich weit verbreitet und verläuft dabei viel milder als zum Beispiel vor einem Jahre; jedenfalls herrscht sie in Leipzig nicht stärker und sogar bei weitem nicht so stark, wie zurzeit in fast allen andern deutschen Städten.

Kirchennachrichten von Großgörsdorf. Verstorbene: Karl Wilhelm Mittag, Jura-liben-Rentner, Nr. 306, 81 J. 5 M. 14 T. alt. — Karl August Meißner, Juwelen-Rentner, Nr. 99, 86 J. 6 M. 6 T. alt.